

Sammler „badet“ in Erinnerungen

Bademodenfan Jürgen Kraft knüpft Beziehungen zu ehemaligen Fabrikarbeitern in Sachsen

Von Hannes Ewert

Ahlbeck/Oberlungwitz. Der Ahlbecker Bademodensammler Jürgen Kraft hat einen großen Traum. Auf Usedom, möglichst in den Kaiserbädern, möchte er eine Strandkorb- und Bademodenausstellung errichten. Seinem langjährigen Traum einen großen Schritt näher kam der Usedomer am Montagvormittag in Oberlungwitz bei Zwickau in Sachsen. Von 1896 bis zum Ende der DDR war der 6000 Einwohner zählende Ort bekannt für seine Bademodenfabrik. Sowohl in der DDR als auch international wurden die Modelle verkauft. Rund 3000 Arbeiter fertigten im Jahr sechs Millionen Textilien an. Am Montag traf sich Jürgen Kraft mit rund 50 ehemaligen Mitarbeitern und Fans historischer Bademode in der sächsischen Kleinstadt.

„Das war einfach nur schön. Die Ehemaligen erzählten mir tolle Geschichten und Anekdoten zur Bademode der damaligen Zeit“, sagte Kraft gestern am Telefon. Dort, wo einst tausende Menschen das Outfit für den Strandurlaub schneideten, ist heute eine grüne Wiese. „Ich habe den Bürgermeister von Oberlungwitz ein paar Wochen vorher um Hilfe gebeten. Er möchte gerne mit uns zusammenarbeiten“, sagt Kraft.

„Ich bin mit einem vollen Auto hin und einem noch schwerer gepackten Pkw wieder zurück. Die Besucher überließen mir Aufnäher, Anstecker, eine Betriebszeitung von 1964, Postkarten und natürlich Bademode. Ein 83 Jahre alter Herr wollte mir einen Badeanzug von 1924 überlassen. Ich lehnte aber ab“, erzählt er.

Es war nicht der erste Besuch von Jürgen Kraft in Oberlungwitz – schon vor zwei Jahren kreuzte er dort auf. Damals liefen ihm zufällig sechs Näherinnen über den Weg. „Eine der Frauen hat mir eine graue Goldfisch-Badehose gezeigt. Mit Reißverschluss für die Kleingeldtasche“, erinnert er sich. Andere erzählten, dass sie manchmal Zettel mit Adressen in die Müntzetaschen der Hosen eingeklebt hatten. Die Beziehungen zu den Sachsen sollen in Zukunft



Der Ahlbecker Jürgen Kraft lässt sich von Mitarbeiterinnen der ehemaligen „Oluba“-Produktionsstätte mehrere Bademoden zeigen.

FOTO: ANDREAS KRETSCHEL

ausgebaut werden. „Meine Hoffnung ist, dass wir uns mehrmals im Jahr treffen“, betont der Ahlbecker.

Noch schlummert die reichhaltige Bademodensammlung von Kraft im heimischen Keller und wird regelmäßig zu Bademodenschauen ans Tageslicht geholt. „Ich möchte die Stücke dauerhaft zeigen. Die Mode ist ein Stück Geschichte der Ostsee“, erklärt Kraft.

Dass demnächst ein Strandkorb- und Bademodenumuseum in den Kaiserbädern eröffnet wird, sieht Bürgermeister Lars Petersen allerdings nicht. „Uns fehlen die Räumlichkeiten und dafür gibt es auch keine Förderung“, sagt er. Dass Ba-

demode zur Insel passt, steht für ihn außer Frage. „Ich möchte das Museum im 'HdE' integrieren“, so Kurdirektor Thomas Heilmann.

Anbaden mit Promi-Faktor



Judith Rakers.

FOTO: DPA

Jürgen Kraft aus Ahlbeck geht am 14. Mai dieses Jahres mit Tagesschau-Sprecherin Judith Rakers in die Ostsee. Der Usedomer will mit ihr vor Bansin in historischer Bademode in die Fluten springen.



An der Ahlbecker Seebühne wird jedes Jahr die historische Bademodenschau gezeigt.

FOTO: ANDREAS DUMKE

Wenn das Geld durch die Finger rinnt ...

Premiere für „Kirschgarten“ von Tschechow am Sonnabend in der Zinnowitzer Blechbüchse



Die Studenten des dritten Studienjahres stehen in dieser Inszenierung das letzte Mal gemeinsam auf der Bühne.

FOTO: CLAUDIA WINTER

Zinnowitz. Am Sonnabend feiert „Der Kirschgarten“ im gelben Theater „Die Blechbüchse“ Premiere. Es ist quasi die letzte Inszenierung, in der die Studenten des dritten Studienjahres gemeinsam auf der Bühne stehen. Regisseurin Swentja Krumscheidt hat gemeinsam mit den Eleven dieses Stück ausgewählt.

Hier habe jeder noch einmal die Möglichkeit, das Gelernte zu zeigen. Die Inszenierung wird auch den ganzen Sommer über auf dem Spielplan des gelben Theaters stehen. Und die Geschichte, auch

wenn über 100 Jahre alt, hat aktuelle gemeingültige Bezüge: Wer kann schon gut mit Geld gut umgehen? Und jeder kann sich in Tschechows Familienbildern ein wenig selbst erkennen und darüber lächeln. Wir begegnen Ljubow Andrejewna Ranjewskaja, die nach fünf Jahren hoch verschuldet aus Paris nach Russland zurückkehrt. Das Haus ihrer Kindheit soll versteigert werden. Die Familie kann sich das Landgut mit seinem wunderschönen Kirschgarten nicht mehr leisten. Ihr Bruder Gajew war unfähig das Gut zu verwalten. Auch er

genoss das Leben, verbrauchte das Geld und häufte Schulden an. Es muss etwas getan werden, aber was?

Könnte sich nicht noch alles von ganz allein in Wohlgefallen auflösen? Fröhlich und gut gelaunt tanzt die Gesellschaft dem Untergang entgegen. Nicht nur die Tage des Kirschgartens, auch die einer ganzen Epoche sind gezählt.

Premiere: Sonnabend, 8. April, 19.30 Uhr das gelbe Theater „Die Blechbüchse“ in Zinnowitz Karten unter ☎ 0 39 71 / 26 88 80 0

Bansiner räumen beim Mannschaftsskat ab

Sieg geht an die zweite Truppe des Gastgebers / Ulf Heinitz holt Einzelsieg mit über 3000 Punkten / Zwölf Teams am Start

Bansin. Aller guten Dinge sind drei! Den Spruch kann sich Ulf Heinitz, Chef des Bansiner Skatvereins, einrahmen lassen. Im dritten Anlauf hat er nämlich den Einzeltitel bei der 22. OZ-Mannschaftsskatmeisterschaft gewonnen. „Nach zwei zweiten Plätzen habe ich es endlich geschafft“, kommentierte Heinitz seine 3259 Punkte, die zum Sieg reichten. Der Vereinsvorsitzende kam aus dem Jubel gar nicht heraus – mit seinem Team Bansiner Skatverein II gewann er auch noch den Mannschaftstitel. Mit ihm freuten sich seine Mitspieler Wolfgang Wegner, Ehrhard Werth und Hans-Jörg Räscher.

Das Quartett siegte deutlich mit insgesamt 9919 Punkten vor dem Müritzer Omablatt, die 9421 Punkte auf ihrem Zettel hatten. Dritter in der Mannschaftswertung wurde das Team vom Club 90 Zirchow

(8768), das zur Halbzeit noch deutlich mit über 200 Punkten die Nase vorn hatte.

In der Einzelwertung ging es dagegen hauchdünn zu. Heinitz lag am Ende gerademal elf Punkte vor dem Zweitplatzierten. Den Vize-Rang holte sich Hilmar Schneider vom Team II der Bernsteinbäder-Buben. Frank Zimmermann vom Müritzer Omablatt schaffte mit 2959 Punkten auch noch den Sprung auf den Siegerpodest.

Ulf Heinitz lobte nach dem Turnier – gespielt wurden zwei Serien je 48 Spiele – die „ruhige Atmosphäre“. Im nächsten Jahr könnte es allerdings mit den Vierer-Mannschaften vorbei sein. „Wir werden wahrscheinlich ein großes Tandem-Turnier veranstalten. Zwei Skatspieler finden sich leichter in einer Mannschaft als vier.“

Henrik Nitzsche

Ergebnisse Einzel

| Rang | Name | Punkte |
|------|--|--------|
| 1. | Ulf Heinitz (Bansin II) | 3259 |
| 2. | Hilmar Schneider (Bernsteinbäder Buben II) | 3248 |
| 3. | Frank Zimmermann (Müritzer Omablatt) | 2959 |
| 4. | Ehrhard Werth (Bansin II) | 2832 |
| 5. | Hans-Joachim Finn (Seniorenverband) | 2684 |
| 6. | Bernd Lachmann (Lassan) | 2576 |

Ergebnisse Mannschaft

| Rang | Name | Punkte |
|------|-----------------------|--------|
| 1. | Bansin II | 9919 |
| 2. | Müritzer Omablatt | 9421 |
| 3. | Club 90 Zirchow | 8768 |
| 4. | Lassaner Skatbrüder | 8667 |
| 5. | Seniorenverband | 8593 |
| 6. | Bernsteinbäder-Buben | 8569 |
| 7. | Peenebuben | 7676 |
| 8. | Bansin | 7526 |
| 9. | Loddiner Haie | 7442 |
| 10. | Freest/Spandowerhagen | 7065 |
| 11. | Koserow | 7028 |
| 12. | Punk | 6905 |



Das erfolgreiche Mannschaftsquartett vom gastgebenden Bansiner Skatverein: Hans-Jörg Räscher, Ehrhard Werth, Wolfgang Wegner und Ulf Heinitz (v.l.), der auch den Einzeltitel holte.

FOTO: HENRIK NITZSCHE

Hotel an der Promenade geplant

Interview mit Lubmins Bürgermeister Axel Vogt (CDU)

Lubmin war in den letzten Wochen vor allem wegen der geplanten Kurabgabe für Tagesgäste im Gespräch. Stört es Sie, dass sich viele Menschen daran reiben?

Axel Vogt: Es stört mich, wenn von Abzocke gesprochen wird. Tagesgäste nutzen genauso wie Urlauber, die zwei Wochen in Lubmin bleiben, unsere Angebote. Dafür wird das Geld mitbenötigt. Es geht nicht nur darum, den Strand und die Promenade zu pflegen und sauberzuhalten. Lubmin verfügt über eine Bibliothek und Fitnessparcours. Für unsere Konzerte in der Kurmuschel nehmen wir keinen Eintritt. Das alles kostet aber Geld.

Lubmin steht doch finanziell ganz gut da. Das Gewerbegebiet ist bestens ausgelastet, kommen da nicht jede Menge Steuern zusammen?

Ja, wir haben ein ordentliches Steueraufkommen. Auch deshalb ist unser Haushalt in Höhe von 7,5 Millionen Euro ausgeglichen. Allerdings darf das nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir als Kommune heftig zur Kasse gebeten werden. Lubmin zahlt allein an Kreisumlage 1,5 Millionen Euro.

Fließt 2017 das Geld ausschließlich in die Straßensanierung?

Nein, wir investieren auch in einen Anbau des Seebadenzentrums, um den Empfangsbereich zu vergrößern. Ein weiterer Anbau entsteht an der Konzertmuschel.

Blieben da noch Wünsche offen?

Ja, ein ganz großer ist ein Hotelneubau. Der wird in Lubmin dringend gebraucht, unsere Gästezahlen wachsen nicht. Wir haben 1292 Betten und seit Jahren liegen die Urlaubszahlen bei 55 000. Das hängt mit Großprojekten wie Nordstream II zusammen: Die Monteure müssen untergebracht werden. Viele wohnen in Pensionen und Ferienwohnungen. Urlaubern stehen dadurch nicht immer alle Gästebetten zur Verfügung.

Sind die anderen beiden Hotels im Ort da nicht sauer, wenn sie von solchen Plänen hören?

Ich denke nicht. Der Inhaber des „Hotels am Park“ möchte sein Haus verkaufen. Für das Hotel „Seebühne“ gibt es seitens der Eigentümerin Heidi Moritz Umbaupläne, sodass auch dort noch einige zusätzliche Zimmer entstehen werden.

Übernachtungsmöglichkeiten gibt es auch auf dem Gelände der Heimvolkshochschule. Was ist damit?

Für diese in die Jahre gekommene Bungalowsiedlung wollen wir einen B-Plan auf den Weg bringen. Das Gelände gehört dem Verein der Heimvolkshochschule. Dort müssen einfach moderne Unterkünfte entstehen.

Interview: Cornelia Meerkatz

IN KÜRZE

Freie Plätze für „Klassenzimmer“

Insel Usedom. Der Internationale Austauschdienst veranstaltet in den Sommerferien „Das internationale Klassenzimmer“ in England. Es gibt noch freie Plätze für Schüler von 11 bis 18 Jahre. Die Teilnehmer werden in Westgate wohnen. An den Vormittagen findet Englischunterricht statt. **Info-Unterlagen:** klassenzimmer@austauschdienst.de

Im „Zur Ostsee“ wird gereizt

Kölpinsee. Heute beginnt um 18 Uhr im Hotel „Zur Ostsee“ in Kölpinsee die 9. Runde der Ückeritzer Skatmeisterschaft. Den achten Durchgang gewann der Bansiner Gert Nitzsche (1924) vor Helmut Richter (1847) und Eckhard Karp (1825).